

Sicher durch die Silvesternacht

Die Johanniter geben **Tipps für Prävention und Erste Hilfe** bei Verletzungen durch Feuerwerk

Salzgitter. Silvester bedeutet für die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes der Johanniter-Unfall-Hilfe regelmäßig ein erhöhtes Einsatzaufkommen. Alkoholeinfluss und ein unsachgemäßer oder leichtsinniger Umgang mit Feuerwerkskörpern führen jedes Jahr wieder zu diversen Verbrennungen oder auch dem Verlust von Gliedmaßen, insbesondere an der Hand. Daneben sind auch häufig Verletzungen des Gesichts und der Augen zu verzeichnen. Im Ernstfall kommt es darauf an, richtig und schnell zu reagieren, um Schlimmeres zu verhindern.

Zu den häufigsten Verletzungen an Silvester zählen Verbrennungen und andere Verletzungen an den Händen bis zum Verlust von Fingern. Diese werden meist durch zu frühe Explosionen verursacht oder weil Feuerwerkskörper mit bereits brennender Lunte zu lange in der Hand gehalten werden – gern auch als Mutprobe. Johanniter-Landesarzt Hans-Peter Reiffen rät daher: „Kleine Brandwunden, das heißt, bis zur Größe einer Handfläche, sollten allenfalls kurz mit Leitungswasser – auf keinen Fall mit Eis oder Schnee – gekühlt werden. Ansonsten droht insbesondere bei Kindern schnell eine Unterkühlung. Puder oder Salben gehören ebenfalls nicht auf offene Wunden. Brandwunden sollten mit einer nicht klebenden sowie keimarmen Wundauflage bedeckt und vorsichtig verbunden werden. Bei schwereren Verletzungen bitte sofort unter der Rufnummer 112 den Rettungsdienst alarmieren.“

Augenverletzungen werden oft durch einen zu geringen Sicherheitsabstand verursacht. Hans-



Aufpassen mit Knallern und Raketen: Bei aller Feierlaune sollten alkoholisierte Personen die Finger lassen vom Feuerwerk.

FOTO: SZ-PA/RK

Peter Reiffen betont: „Wenn Fremdkörper ins Auge geraten, sollten Laien diese nicht selbst entfernen. Stattdessen muss die verletzte Person sofort in eine Notaufnahme oder Rettungsstelle gebracht oder der Rettungsdienst alarmiert werden.“ Als erste Maßnahme vor Ort sollte das betroffene Auge mit einer keimarmen Wundauflage bedeckt und dann beide Augen vorsichtig mit einem Tuch verbunden werden. Hans-Peter Reiffen erläutert: „Nur durch das Verbinden beider Augen wird eine Ruhigstellung des verletzten Auges und damit eine Schmerzlinderung erreicht.“

Zur Vorsorge raten die Johanniter weiter, den auf der Verpackung angegebenen Sicherheitsabstand beim Zünden der Feuerwerkskörper unbedingt einzuhalten. Bei zu geringem Abstand müsste zwingend eine Schutzbrille getragen werden. Auch die Ohren sind durch die Silvesterknallerei belastet, Kinder sind dabei besonders gefährdet. Ein Gehörschutz kann eine große Hilfe sein. Erwachsene können sich auch mit Ohrstöpseln schützen. Der Landesarzt unterstreicht: „Silvesterböller erreichen eine Lautstärke von bis zu 175 Dezibel. Das ist lauter als ein Presslufthammer. Der hohe Schalldruck

kann ein Knalltrauma auslösen und zu einer Schädigung des Innenohrs führen. Die Folge ist Schwerhörigkeit in den ersten Stunden oder Tagen. Schlimmstenfalls bleibt das Gehör ein Leben lang geschädigt.“

Damit die Rettungskräfte im Notfall schnell helfen können, appellieren die Johanniter auch dieses Jahr daran, sie unter keinen Umständen in ihrer Arbeit zu behindern oder gar zu gefährden – weder am Einsatzort noch auf der Straße oder auf ihren Anfahrtswegen.

Die wichtigsten Ratschläge für ein sicheres Silvester

- Nie stark alkoholisiert ein Feuerwerk zünden und darauf achten, dass andere nicht zu viel Alkohol getrunken haben, wenn sie mit Böllern und Raketen hantieren. Gerade nach Alkoholenuss sollte man besonders vorsichtig im Umgang mit Feuerwerk sein.
- Nur geprüftes Feuerwerk kaufen (siehe Hinweis der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung auf der Verpackung)
- Vor dem Zünden sorgfältig die Gebrauchsanweisung lesen
- Feuerwerk nur im Freien abbrennen, nie in geschlossenen Räumen
- Feuerwerkskörper nie länger als nötig in der Hand halten
- Nach dem Anzünden den vorgegebenen Sicherheitsabstand einhalten
- Niemals auf Menschen, Tiere, Gebäude oder Fahrzeuge zielen
- Kinder nie alleine mit Feuerwerk hantieren lassen
- Kleinere Kinder auch beim Zünden von Knallerbsen oder Ähnlichem beaufsichtigen
- Nie versuchen, Feuerwerkskörper, die beim ersten Versuch nicht gezündet haben, ein zweites Mal anzuzünden – die Gefahr, dass es dabei in der Hand zu einer Explosion kommt, ist sehr hoch
- Keine Blindgänger auf sammeln, sie können immer noch explodieren
- Sehr kleine Kinder und auch Haustiere haben häufig Angst vor dem Lärm und dem Geruch. Suchen Sie in diesem Fall ein ruhiges Plätzchen und leisten Sie ihnen dort Gesellschaft.

Welche guten Vorsätze haben Sie für das neue Jahr?

Machen Sie mit bei der Umfrage, und gewinnen Sie einen Gutschein

VON NORMEN SCHOLZ

Peine. Das Jahr neigt sich dem Ende zu, und für viele ist es die Zeit, Bilanz zu ziehen und Pläne für die Zukunft zu schmieden. Gute Vorsätze gehören für zahlreiche Menschen zu Silvester dazu – ob gesünder leben, sparsamer haushalten oder mehr Zeit mit der Familie verbringen.

Laut einer aktuellen Umfrage sind die beliebtesten Ziele für das neue Jahr: mehr Sport treiben, eine ausgewogene Ernährung, weniger Stress und der Wunsch, schlechte Angewohnheiten wie Rauchen oder übermäßigen Alkoholkonsum zu reduzieren. Doch wie lange halten diese Vorsätze? Statistiken zeigen, dass

mehr als die Hälfte der Neujahrsvorsätze schon nach wenigen Wochen scheitert.

Ihre Meinung zählt!

Trotzdem sind gute Vorsätze eine beliebte Tradition – sie geben Hoffnung und Motivation, das neue Jahr besser zu machen als das alte. Doch wie sieht es bei Ihnen aus? Haben Sie schon Pläne für 2025? Wir möchten Ihre Meinung wissen: Welche guten Vorsätze fassen Sie dieses Jahr? Stimmen Sie jetzt ab und gewinnen Sie mit etwas Glück einen 50-Euro-Gutschein für den Start ins neue Jahr. Einfach den QR-Code scannen oder diesem Link folgen: <https://aktion.paz-online.de/umfrage/silvester25>.



Haben Sie gute Vorsätze fürs neue Jahr? Machen Sie mit bei unserer Umfrage. (Symbolfoto)

FOTO: BRITTA SCHULZE

Das ist das Ergebnis der letzten Wochenumfrage

In der letzten Woche wollten wir von Ihnen wissen: Wie ste-

hen Sie zum Böllern rund um Silvester? Dies sind die Antworten:

- 35,6 % sagten: Ich bin grundsätzlich gegen Böller wegen

der Umweltbelastung.

- 34,2 % sagten: Ich feiere Silvester lieber ohne Böller.
- 15,1 % sagten: Ich finde Böller problematisch, wegen des Tierschutzes.
- 11 % sagten: Ich finde Böller an Silvester okay.
- 4,1 % sagten: Ich unterstütze den Verzicht auf Böller in der Stadt.



Direkt zur Umfrage: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.